

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Wapen und Wapen...
Die Zeitung...
Jeder...
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 100

Nummer 76

Sonntag den 29. Juni 1930

29. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Straßen-Sperrung.

Die Nadeburgerstraße — Durchgangsstraße Ottendorf-Okrilla-Nadeburg — wird innerhalb der Flur Ganneisdorf wegen Ausführung von Beschotterungsarbeiten vom 30. Juni bis 30. Juli für die Dauer der Bauarbeiten — vorläufiglich bis 5. Juli d. S. — für allen Fahrverkehr gesperrt. Dieser wird über Hermsdorf verwiesen.

Zumidertreibungen werden nach §§ 32, 34 der Straßenverkehrsordnung vom 15. 7. 1927 in Verbindung mit § 366 Abs. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.

Ottendorf-Okrilla, am 26. Juni 1930.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Grundstückseigentümer bez. Verwalter werden ersucht, die nach öffentlichen Straßen und Fußwegen überlagerten Straucher, Hecke usw. so zu verschneiden, daß der öffentliche Verkehr nicht behindert wird.

Ottendorf-Okrilla, den 26. Juni 1930.

Der Bürgermeister.

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 26. Juni 1930.

Zum Wiederlag des deutschen Sängerbundes ist und durch Nachrichten von überall her bekannt geworden, daß er freudige Annahme findet. Nichts auch in unserem Orte dem Wiederlag ein recht reges Interesse entgegengebracht werden. Aus das Inserat sei noch besonders hingewiesen.

Am Sonntag vormittag in der 10. Stunde werden einige Teilnehmer an der Meiser Zuverlässigkeitssahrt für Kraftfahrer von Königsbrunn kommend unseren Ort in Richtung Nadeburg durchfahren. Es handelt sich hierbei um die Klasse der Kleinstraßen, während die Straße für alle anderen Klassen über Ramenz-Abbau geht.

Montag, den 30. Juni abends nach Dienstschluss wird das hiesige Postamt in das neue Dienstgebäude Ecke Dresden- und Aug. Bebelstraße überföhren. Die neuen fernrührigen Schalterräume werden am 1. Juli früh 8 Uhr erstmalig für die Postbenutzer geöffnet sein. Für die Abholer von Postsendungen ist im Vorraum des neuen Postamts eine Schließkammer eingerichtet vorgesehen.

Am 1. Juli bezieht die hiesige Maschinenfabrik Laube, Kurt & Rudolf Laube ihr 25-jähriges Geschäftsjubiläum. Das Hauptwerk des Unternehmens befindet sich in Dresden-N. 16, Blasewitzer Straße 63, während in Ottendorf-Okrilla ein Zweigwerk und in Stuttgart und Berlin eigene Verkaufsbüros unterhalten werden. Die Maschinenfabrik Laube ist durch ihr Fabrikationsprogramm eng verbunden mit der in Dresden vordensländigen Zigaretten- und Kartonnagen-Industrie. Für diese Industrien liefert die Maschinenfabrik Laube besonders leistungsfähige Spezialmaschinen, wie Etikettier-, Anleim-, Gummier-, Lackier- und Beliebemaschinen, außerdem einfache und automatische Maschinen zur Herstellung von Feinartonnagen. Einen Welttruf besitzt die Firma Laube durch ihre Rappenschachtelautomaten, mit denen Zigarettenhäschkeln nach einem besonderen patentierten Verfahren hergestellt werden. Ein großer Projekttag der in Deutschland hergestellten Zigarettenhäschkeln wird nach diesem Laube-Verfahren fabrikiert, und auch die Schachteln einer sehr großen Anzahl ausländischer Zigarettenfabriken und Tabak-Monopole werden auf Laube-Maschinen hergestellt. Im Zweigwerk Ottendorf-Okrilla, einer Metallwarenfabrik, werden hauptsächlich Fein- und Toilette-Bedarfsartikel hergestellt. Auch dieses Unternehmen liefert Fabrikate, die infolge ihrer Eigenarten Weltweit erlangten. Ganz besonders bekannt sind die Original „Bebel's Quaid-Feinlampen“ und Quaid-Feinläufer, sowie verschiedene Arten Spezial-Farbenzerstäuber für das Malergewerbe.

Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion Dresden teilt mit: Am Sonntag, den 28. Juni wird in Ottendorf-Okrilla ein neues Fernsprechtischschloßamt in Betrieb genommen. Gleichzeitig wird das handbetriebene Vermittlungsammt in Hermsdorf bei Dresden aufgehoben. Die Ottendorfer Teilnehmer werden zum Teil an das neue Amt in Ottendorf-Okrilla und zum Teil an das Amt in Klopische angeschlossen. Den Fernverkehr für die Teilnehmer des Amtes Ottendorf-Okrilla vermittelt das Fernamt Dresden mit un-

unterbrochenem Dienst. Zur Anmeldung von Gesprächen im Fernverkehr müssen die Teilnehmer in Ottendorf-Okrilla mit der Nummernscheibe die Ziffer „0“ wählen. Die Gespräche mit Teilnehmern des Ortsteiges Dresden werden zugleich bei der Anmeldung ausgeführt. Da das amtliche Fernsprechtischschloßamt der neuen Rufnummern der an das Selbstanschloßamt Ottendorf-Okrilla angeschlossenen Teilnehmer noch nicht enthält, ist für das Fernsprechtischschloßamt ein Sonder-Teilnehmerverzeichnis hergestellt worden. Dieses Verzeichnis enthält auch die neuen Rufnummern der Teilnehmer des bisherigen Vermittlungsamtes Hermsdorf, die an das Vermittlungsammt Klopische angeschlossen werden. — Orts-telegramme nimmt noch wie vor das Postamt Ottendorf-Okrilla (Rufnr. 202) durch Fernsprecher auf. Alle übrigen Telegramme spreche man unmittelbar dem Telegraphenammt Dresden über Rufnr. „0“ zu; sie gelangen dadurch schneller zum Ziel.

Dresden, 1931 keine Ausstellung. Der Verein Jahreschau beschloß, im Jahre 1931 eine Pause einzutreten zu lassen, jedoch eine Fortsetzung der Dresdener Ausstellungen im Jahre 1932 vorzusehen. Mit dem Schluß der jetzigen Ausstellung wird ein wesentlicher Abbau des Beamten-Apparates erfolgen.

Dresden. Von der Zugmaschine tödlich überfahren. Auf der Großenhainer Straße, wo erst vor einigen Tagen ein Radfahrer unter eine Zugmaschine geriet, wurde die 21-jährige Johanna Rohmeyer, die infolge des niederschlagenden Regens mit ihrem Fahrrad gestürzt war, von einer Zugmaschine tödlich überfahren.

Chernitz. Wohnungseinbrecher verhaftet. Durch die Kriminalabteilung konnten auf dem Hauptbahnhof zwei Männer gefasst werden, die im Begriff waren, nach Leipzig zu fahren. Bei näherer Nachforschung ergab sich, daß es sich um zwei polnische Staatsangehörige handelte, die moderne Einbrecherverzeuge bei sich führten. Bei einem der Männer wurde ein Brillanterring gefunden, der von einem am gleichen Tage im Hause Friedrichsplatz Nr. 7 ausgeführten Wohnungseinbruch herührte. Anscheinend sind Komplizen mit weiterer Diebesbeute entkommen.

Wilsdruff. Gauschießen. Am kommenden Sonntag und Montag findet hier das Gauschießen des obernährischen Schützenvereins in Verbindung mit dem örtlichen Schützenfest statt. Für eine feierliche Gestaltung des Festzuges werden besondere Vorbereitungen getroffen.

Berdau. Fabrikbrand. In der Filiale der Union Oßschätsche Textilwerke A.-G. in Langenbessen brach in der Holzmüllerkammer Feuer aus und vernichtete etwa 6000 Kilogramm Baumwollstoffe. Die Ursache ist nicht bekannt.

Meerane. Auch unser Haushaltsplan balanciert. Der neue Etat schließt in Einnahme und Ausgabe ab mit insgesamt 4 651 007 Mark. Die Vermeidung eines Fehlbetrages ist nur möglich gewesen durch bedeutende Kürzungen in den Ausgaben und durch restlose Ausnützung aller steuerlichen Möglichkeiten. Die städtischen Betriebswerke sind stark zu den Einnahmen herangezogen worden.

Meerane. Heimatsfest. Das vom 5. bis 7. Juli stattfindende Heimatsfest wird zu den größten gehören, die je in einer Provinzialstadt abgehalten wurden. Die Ausbauarbeiten der Alten Stadttore sind im vollen Gange. Die Stadt wird einseitlich geschmückt, jede Straße nach einem besonderen Gesichtspunkt. Es sind bereits 16 Deutschamerikaner einetroffen mit der Fahne des Meeraner Clubs in Philadelphia, die im Festzug mitgeführt werden wird.

Delsnig i. S. Sprungschanze. Die Errichtung einer Sprungschanze durch den Ski-Club Delsnig i. S. im Stadtwald ist vom Stadtrat gebilligt worden. Das erforderliche Hochwaldgelände soll nachweise zur Verfügung gestellt werden.

Tetschen. Der Hungerstein wird sichtbar. Infolge der Dürre der letzten Zeit und des damit verbundenen Sinkens des Elbwasserspiegels ist der sogenannte Hungerstein an der Tetschener Kettenbrücke bereits sichtbar geworden.

Es wird — trotz allem — nach gespart!

Im Monat Mai wurden nach den Feststellungen des Statistischen Landesamtes bei 355 sächsischen Sparkassen in 205 429 Fällen 31 515 534 RM. eingezahlt und in 82 488 Fällen 18 877 307 RM. zurückgezahlt. Es ergibt sich somit ein Einzahlungsüberschuss von 12 638 127 RM. Das Einlegerguthaben einschließlich der bisher berechneten Zinsen war Ende Mai auf 642 830 449 RM. angewachsen.

Sächsischer Lebenshaltungs-Index.

Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die sächsische Gesamtindexzahl der Lebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats Juni 148,1 (Vorkriegszeit gleich 100). Die ist demnach gegen die für den Monat Mai berechnete Indexzahl von 148,2 nahezu unverändert geblieben. Im Juni 1924 betrug die Indexzahl 126,1, im Juni 1925 138,3, im Juni 1926 141,5, im Juni 1927 149,2, im Juni 1928 154,2, im Juni 1929 156,6.

Wetterausichten.

An der Vorderseite des nach Mitteleuropa vorgehenden Hochens liegen Tiefs sind in kurzen Abständen mehrere Regensfronten aufgetreten. Es zeigte sich gestern über Irland ein neues Tief, das mit seinem Ausläufer das nördliche Festland streifen wird. Wegen der relativ warmen Luft aus Westeuropa dringt über Westeuropa fortgesetzt feuchte Ozeanluft vor. Nach vorübergehender Aufhellung ist mit neuer Eintrübung und zeitweisen Niederschlägen zu rechnen. — Vorhersage: Wechselnd bewölkt bis bedeckt, mäßig warm, neue Niederschläge mit Unterbrechung.

Dresdener Produktenbörse.

	27. 6.	28. 6.	27. 6.	28. 6.	
Weizen	—	—	Weiz.-Ml.	8,0—8,40	7,7—8,1
72 Kilo	225—226	207—212	Stopp.-Ml.	8,9—10,3	8,9—11,3
Regen	—	—	Antiferon	—	—
73 Kilo	155—16	155—100	Zugmehl	33,0—34,7	34,0—35,5
Wintergr.	—	—	Bäcker-	—	—
Sommergr.	—	—	Mundmehl	47,0—48,7	4,00—55,
Dafst, ml.	146—156	148—138	Wetter-	—	—
Staps, tr.	—	—	nachmehl	14,5—16,5	15,5—17,5
Malz	—	—	Inland-	—	—
Poplato	200—220	200—220	weizenm.	—	—
Cinqu.	—	25,5—26,5	Tupe 70 %	44,5—45,5	45,5—46,5
Stollce	—	—	Stopp-	—	—
Troden-	—	—	mehl O1	—	—
Schntzel	8,80—9,00	8,8—9	Tupe 60 %	27,0—28,5	28,5—29,5
Sunder-	—	—	Stopp-	—	—
Schntzel	—	—	mehl I	—	—
Kartoffel-	—	—	Tupe 70 %	25,5—26,5	—
Stoden	14,0—14,5	14,0—14,7	Stopp-	—	—
Buttermehl	12,5—13,5	12,5—13,2	nachmehl	15,0—17,0	17,0—18,0

„Wahle selbst!“ beim neuen Telefon.

O weh, wie muß man sich nun quälen,
Beim Telefon sich selber wählen.
Wie schön war's früher, wo im Amt
Man ward verbunden durch Beamte;
Man hat die Nummer hübsch gesagt,
Nach Wählerscheibe nicht gefragt;
Und war man auch mal falsch verbunden,
Da kommt man schimpfen, unumwunden.
Nal war die Leitung nicht intakt,
Nal war zu schlecht und der Kontakt,
Und hat es uns zu lang gedauert,
Wenn man grad eilig auf was lauert.
Für alles dieses konnte man
Auf's „Fräulein“ wettern dann und wann.
Nun ist's vorbei. Man hört nicht mehr
Das Stimmchen fragen nach Begeh:
„Hier Amt!“ „Ich rufe!“ „Is ist besetzt!“
Ein anders Lönchen pieft und jeh.
Jetzt bleib's! Und keine Unterhaltung
Gehattet mehr die Postverwaltung.
Und schimpfte mal ins Telefon,
Bleib's wie zum Hohne, bloß 'nen Ton. —
Ihr seid nun groß, könnt selber wählen
Betracht andern nicht erst zu erzählen,
Wenn ihr mit jemand sprechen wollt;
Verbindung wird nun selbst geholt.
Beim neuen Telefongebäude
Ist stille nun des „Fräulein's“ Schnabel!

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 29. Juni 1930.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst zur 400 Jahr-Freie der Augsbürgischen Konfession mit Kollekte.

Vorm. 11 Uhr Festgottesdienst.

Abends 8 Uhr kirchlicher Familienabend im Ring mit Vortrag des Pfarrers über das Augsbürgische Glaubensbekenntnis und Gesängen des Freiw. gem. Kirchenchores.

